

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Meine Schwerpunkte für unser Krailling

Kommunikation – Bürgerfreundliche Gemeinde

-Transparenz-

Viele Kraillinger Bürger, mich eingeschlossen, haben oft das Gefühl, über geplante Vorhaben der Gemeinde und die damit verbundenen Folgen nicht immer ausreichend informiert zu werden; es fehlt die nötige Transparenz bei der Wahl der Themen und bei der Entscheidungsfindung.

Ich halte daher eine offene Kommunikation und transparente Entscheidungsprozesse mit Bürgerdialog und Bürgerbeteiligung künftig für unverzichtbar.

Nur so lassen sich wichtige Projekte realisieren, ohne dass die Kommune jedes Mal mit Bürgerbegehren und Misstrauen konfrontiert wird.

Mir ist es daher wichtig, neben dem bestehenden Antragswesen auch direkte Bürgervorschläge zu erhalten.

Diese Vorschläge und Anregungen würden immer aktuell die Stimmung der Bürger und ihre berechtigten Bedürfnisse und Anregungen widerspiegeln.

Es soll dafür keine Beschränkung auf eine Bürgerversammlung geben, sondern ich möchte eine offene Plattform auf www.krailling.de/Bürgerbeteiligung einrichten mit garantierten Antwort-/Bearbeitungsfristen.

Davon unberührt bleiben natürlich die Anträge an den Gemeinderat aus Bürgerversammlungen.

Dazu plane ich als „Rathaus vor Ort“ in den Ortsteilen eine regelmäßige Bürgersprechstunde, um denjenigen den Zugang zu erleichtern, die nicht einfach zum Rathaus laufen oder radeln können.

Seniorenbeirat – Jugendbeirat

Die Kraillinger Senioren und die Jugend sollen nicht nur von der Gemeinde verwaltet werden. Sie sind selbstbewusst und möchten selbstbestimmt am Gemeindeleben teilhaben. Dazu gehört auch eine Vertretung mit verbrieften Antragsrechten.

Dies führt zu einer aktiven Bürgerbeteiligung der Generationen, wie dies in zahlreichen Gemeinden des Landkreises schon erfolgreich praktiziert wird. Senioren und Jugendliche haben dann eine eigene Stimme, die vom Gemeinderat angehört werden muss.

Einmalaufwand der Gemeinde: Organisation der beiden Beiratswahlen.

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Seniorexperten auf www.krailling.de/Senioren

Senioreninnen und Senioren aller Altersgruppen sollten die Möglichkeit haben, sich mit ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Gemeinde einzubringen.

Ich denke, dass es für dieses Engagement neben den bereits heute bestehenden, zahlreichen Aktivitäten ein echtes Interesse geben wird.

Das möchte ich fördern durch folgende Initiativen:

- Kinderbetreuung
- Hausaufgabenhilfe und Lerncoach
- Leihoma Vermittlung
- Zusammenwohnen Plattform für Senioren (co-housing)
- Wohnen-für-Hilfe Plattform
- Für Bürger ohne Internet: Die Zeitschrift „In Krailling“ gibt es in gedruckter Form nur auf Bestellung (denn die meisten interessierten Bürger werden sich die Bürgerinfo als Newsletter zusenden lassen). So lassen sich Druckkosten und Papier sparen.

Die Inhalte können durch die Beiräte sowie durch Bürgerbeteiligung erarbeitet werden.

Das Rathaus stellt für die genannten Bereiche den entsprechenden Rahmen auf www.krailling.de zur Verfügung.

Ich plane aber nicht, die Gemeindeverwaltung hierfür personell aufzustocken.

Jugendtreff

Ich bin für den Erhalt des Jugendtreffs und einer nachhaltigen Unterstützung seiner Aktivitäten durch die Gemeinde. So könnte hier auch ein künftiger Jugendbeirat tagen und die Interessen der jungen Kraillinger vertreten.

Als Bürgermeister plane ich, dort regelmäßig zu erscheinen, und Fragen sowie Anregungen der Jugendlichen mitzunehmen.

Anregungen dazu sind jederzeit als Vorschläge erwünscht: siehe Bürgerbeteiligung

Seniorencafé

Aktivitäten wie das beliebte Seniorencafé im Haus Hubertus oder der Wiesnbesuch ins Bräuroslzelt sollten auf jeden Fall fortbestehen und von der Gemeinde unterstützt werden.

Auch hier sind Vorschläge immer erwünscht: siehe Bürgerbeteiligung

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Unsere Partnergemeinde Paulhan

Ich freue mich, dass es in Krailling einen Freundeskreis Krailling-Paulhan gibt. Darüber hinaus finden interessante Austauschprogramme statt, dieses Jahr wieder zwischen dem Otto-von-Taube-Gymnasium in Gauting und dem Collège Emmanuel Maffre-Baugé in Paulhan.

Ich selbst habe schon als Schüler von solchen Austauschprogrammen profitiert und später sogar ein Jahr in Paris studiert.

Mit mir wird es also mit Paulhan auch weiterhin einen regen Austausch auf kommunaler Ebene geben, zumal ich französisch spreche und sicher dadurch auch weitere Akzente setzen kann.

Es ist mir gerade heutzutage sehr wichtig, dass die Bindungen an Frankreich durch freundschaftliche Kontakte aufrechterhalten werden. Frankreich ist und bleibt nun einmal unser wichtigster Partner in Europa.

Kult-Art Fest

Ich begrüße die Weiterführung des Kult-Art Festes als ein Bürgerfest für die ganze Familie sowie als Kulturveranstaltung mit überörtlicher Bedeutung. Hier wird die ganze Vielfalt Kraillings in kultureller, künstlerischer, sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht sichtbar.

Viele zusätzliche Aktivitäten sind möglich:

Hauptfocus: Kinder-/Familienfest, ggf. mit Sponsor

Meine Vorschläge:

- Volleyball Event (TV Planegg-Krailling) + Sponsor
- Futsal/Beachsoccer (z.B. TV Pentenried)
- Kletterturm (z.B. DAV)
- Aussichtskorb 80m (z.B. Fa. Schmidbauer ggf. + Sponsor)
- Jugendtreff Krailling – attraktive Programmgestaltung für Jugendliche
- Shuttleservice zwischen Altenheim Maria Eich und dem Festgelände

Das Kult-Art Fest bietet viele Vorteile für den bürgerlichen Zusammenhalt in Krailling. Für die Vereine und die Feuerwehr winken gesicherte Einnahmen und eine gute Wahrnehmung durch die Bürger. Im Festzelt bei den Konzerten und anderen Auftritten treffen sich alle Generationen.

Auf keinen Fall darf aus meiner Sicht das Fest z.B. durch Eintritt kommerzialisiert werden. Es ist für mich aber vorstellbar, dass man Konzepte entwickelt, an denen sich die Bürger beteiligen und dabei helfen, Kosten zu reduzieren.

Weitere Vorschläge: siehe Bürgerbeteiligung

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Feuerwehr

Die Feuerwehr ist meines Wissens die in der Geschichte älteste Organisation, in der sich Bürger untereinander versichert haben, dass sie sich im Brandfall gegenseitig beistehen, weil keiner sich allein schützen kann und jeder unter dem Brand beim Nachbarn mitleidet.

Daher gilt mein besonderes Augenmerk der Kraillinger Feuerwehr und ihrer Jugendfeuerwehr.

Durch die Nähe zur Autobahn und zu München spielen neben der Brandbekämpfung in Krailling auch die Unfallbergung sowie der unterstützende Einsatz in der Großstadt eine wichtige Rolle.

Ich sehe es als meine Aufgabe als Bürgermeister auch weiterhin dafür Sorge zu tragen, dass der Kraillinger Feuerwehr immer die erforderlichen und zeitgemäßen Mittel zur Verfügung stehen.

Verkehr

Verkehrskonzept / Vorbehaltlose Verhandlungen

- Aufhebung der Einbahnstraßenregelung in der Pasinger Straße in Verbindung mit Verhandlungen mit Planegg über einem Kreisverkehr am Rathaus Planegg – für beide Gemeinden eine Win-Win Situation
- Verkehrsberuhigung: Tempo-20-Zone im Einkaufsbereich der Margaretenstraße und Luitpoldstraße.
Das reduziert den Durchgangsverkehr und erleichtert die manchmal riskanten Parkmanöver, ohne jedoch das Parken der Kunden zu behindern.
- Mit der Gemeinde Planegg sollte man besprechen, ob nicht an der Einmündung der Sanatoriumstraße in die Germeringer Straße eine Ampelregelung oder ein Kreisverkehr sinnvoll ist.
Auf der Sanatoriumstraße bilden sich vor allem im Berufsverkehr lange Warteschlangen vor der Germeringer Straße.
Der Verkehr aus dem KIM wird an dieser Stelle noch zunehmen.
- An der Einmündung der Pentenrieder Straße auf die Gautinger Straße nach der Würm Brücke sollte mindestens eine Linksabbieger Spur realisiert werden (bereits eingebrachter Vorschlag der FDP).
Für noch sinnvoller halte ich einen Kreisverkehr.

Für alle Varianten sollten mit den Beteiligten so bald wie möglich vorbehaltlose und ergebnisorientierte Gespräche aufgenommen werden, um die gegenseitigen Interessen vernünftig auszugleichen und sinnvolle Lösungen für Krailling und seine Nachbarn zu entwickeln.

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Fahrradkonzept

Prüfung einer Fahrrad-/E-Bike Vorrangstrecke für die Radwegverbindung Starnberg – Pasing durch Krailling, da die Margaretenstraße dafür nicht geeignet ist. Dafür ist aber ein entsprechendes Verkehrskonzept erforderlich, ggf. in Zusammenarbeit mit den Landkreisen Starnberg und München.

Ökologie

Intelligente Verkehrskonzepte, Anreize für öffentliche Verkehrsmittel und Fahrrad/E-Bike sowie Streetscooter, wie sie bisher leider noch viel zu selten eingesetzt werden. Gespräche mit Paketdiensten über den Einsatz von E-Transportern und Last E-Bike Einsatz für die Paketzustellung. Das reduziert den Transporter Einsatz der Paketzusteller in unseren Wohnvierteln.

Die Reduzierung des Individualverkehrs soll durch mehr ÖPNV verbessert werden. Insbesondere die Anbindung der Ortsteile Pentenried, Fronloh, Gut Hüll und auch das KIM sollen mit einer höheren Frequenz mit dem ÖPNV angefahren werden.

Daneben möchte ich anregen, dass die Unterstützung durch einen Bürgerbus vorbehaltlos geprüft wird. Für dieses Konzept gibt es gute Beispiele, welche in anderen Gemeinden, wie z.B. in Oberhaching, funktionieren.

Naturschutz und CO₂ -Fußabdruck

Wie schon Alexander von Humboldt feststellte, hängt alles mit allem zusammen und der Mensch muss im Einklang mit der Natur leben. Naturschutz ist jedoch kein Selbstzweck; er betrifft alle Bürger, das Gewerbe und die Industrie.

Daraus folgt auch, dass bei jeder Entscheidung die naturschutzrechtlichen Belange und die langfristige CO₂-Neutralität der Gemeinde und ihrer Einrichtungen bei Investitionen und bei der Weiterentwicklung beachtet werden müssen.

Es müssen aber zum Erhalt unserer Infrastruktur und zur notwendigen wirtschaftlichen Zukunftssicherung der Gemeinde auch der Handel und das Gewerbe die Chance haben, sich weiterentwickeln zu können.

Hier helfen keine Verbote, Beschränkungen und Auflagen.

Ich werde dazu beitragen, dass im Einzelfall unter Berücksichtigung des Standes der Technik einschließlich des technischen Umweltschutzes ein Interessensausgleich stattfindet, der für alle eine vernünftige und zukunftsorientierte Lösung bietet.

Den bewusst stark emotionalisierten und irreführenden Begriff Flächenfraß ersetze ich gern durch das Fachwort Flächenverbrauch, welches die Umwandlung landwirtschaftlicher oder naturbelassener Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen beschreibt. Hier wird heutzutage erfolgreich der weit fortgeschrittene technische Umweltschutz sowie ökologischer Ausgleich eingesetzt; das wird in den meisten politischen Diskussionen gern vergessen. Der Landschaftsverbrauch muss aber so gering wie möglich gehalten werden.

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Wirtschaft

Wirtschaftsförderung - Mittelstand-

Die FDP hat seinerzeit mit dem Gemeinderat Rudolf Groß und mit politischer Unterstützung von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger überhaupt erst die Voraussetzungen geschaffen, dass die Gemeinde Krailling das ehem. Bundeswehrgelände kaufen konnte, welches als KIM heute wesentlich dazu beiträgt, dass Krailling sich großartige Projekte für Kinder wie Ferienprogramme, Bücherei, Kinderkrippe oder die vorzeitige Rückzahlung der Baukosten für das neue Feuerwehrgebäude überhaupt leisten konnte.

Diese Historie ist mir Verpflichtung.

Wer in Krailling ein Gewerbe betreibt, egal ob Kleingewerbe, Start-up oder einen ausgewachsenen mittelständischen Betrieb, muss den Rückhalt in der Gemeinde spüren.

Er muss sich sicher sein können, durch das Rathaus in seiner Entwicklung unterstützt zu werden frei nach dem Motto: Man sägt nicht an dem Ast, auf dem man sitzt!

Ein Gewerbetreibender muss die Möglichkeit haben, sich weiter zu entwickeln; er muss sich darauf verlassen können, dass seine Investitionen auch nachhaltig sind und sich dauerhaft für ihn am Standort Krailling lohnen.

Ich plane eine jederzeit offene Tür des Bürgermeisters als Partner bei der Problemlösung für alle Bürger, das Gewerbe und den Handel.

Infrastruktur - Daseinsvorsorge

Zur Infrastruktur und zur sogenannten Daseinsvorsorge gehört heutzutage neben der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie der Stromversorgung auch der Internetzugang über Breitband mit Datenraten weit jenseits der in Bayern geforderten 50MB.

Eine störungsfreie, drahtlose Telephonie mit 4G/LTE und in naher Zukunft auch die Versorgung mit dem neuen Standard 5G sollten selbstverständlich sein.

Insbesondere der 5G-Standard wird bei uns gerade für unser innovatives Gewerbegebiet KIM frühzeitig nötig werden.

Die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung der Gemeinde ist beim Würmtal Zweckverband sehr gut aufgehoben. Hier wird es auch künftig einen engen Austausch über geplante Projekte geben, so dass bei den Baumaßnahmen die Bürger so wenig wie möglich und nur so kurz wie unbedingt erforderlich belastet werden.

Bei den Breitbandanschlüssen und 4G/5G gibt es aber noch sehr viel zu tun, um gute Ergebnisse zu erzielen.

Eine Gemeinde wie Krailling ist da nicht ganz allein dem Wohlwollen der Telekommunikationsanbieter ausgeliefert, sondern kann geschickt eigene Aktivitäten für ihre Bürger und für ihr Gewerbe starten.

So könnte die Bereitstellung und Vermietung der Leerrohre z.B. ein Geschäftsmodell für das Regionalwerk Würmtal werden, um künftig die erhofften Gewinne zu erwirtschaften, die mit dem Stromnetzbetrieb nicht möglich sind.

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Die Telekomanbieter könnten dann darum konkurrieren, ihre Glasfaserkabel in die bereits verlegten Leerrohre einzublasen. Dafür gibt es sogar die Bundesrahmenregelung Leerrohre für Breitband-Ausschreibungen sowie entsprechende Fördermittel. In Bayern wird das nur kaum gemacht.

Das muss man auch nicht neu erfinden; in anderen Regionen, z.B. in Baden-Württemberg, wird das heute schon sehr effektiv und mit hohem Ausbautempo praktiziert.

Bauen und Wohnen

Mein Ziel: Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

Die Neubebauung in Krailling muss ortsverträglich und in Abstimmung mit den Einwohnern erfolgen; ein moderates Wachstum sehe ich aber durchaus positiv.

Die Gemeinde sollte die Voraussetzungen dafür schaffen, dass der Dachgeschossausbau erleichtert wird. Ein Dachausbau sollte künftig weitestgehend genehmigungsfrei möglich sein, wenn er in statischer und konstruktiver Hinsicht als unproblematisch bewertet wurde. Das ist meines Erachtens ein diskussionswürdiger Ansatz.

Eine Gemeinde kann natürlich das Baurecht nicht auf eigene Faust ändern, aber eine Verwaltung kann Bestimmungen moderat und vernünftig auslegen, um Fortschritte zu ermöglichen.

Auch geringfügige Aufstockungen oder der Bau von Dachgauben sollten unbürokratisch beantragt und genehmigt werden können. Warum sollten wir die Kraillinger Bürger daran hindern, ihre Häuser zeitgemäß umzubauen, moderat zu erweitern und zu modernisieren oder sogar zusätzlichen Wohnraum zu schaffen?

Eine weitere, sanfte Verdichtung in Krailling ist nötig, um Baulücken zu schließen und künftig Umzüge, auch innerhalb Kraillings, zu ermöglichen. Dabei hat die Gemeinde auf Investoren hinsichtlich der Mietpreisgestaltung nur einen recht geringen Einfluss.

Anders verhält es sich jedoch bei kommunalem Eigentum. Hier sollte nicht die Einnahmemaximierung der Gemeinde im Vordergrund stehen indem Grundstücke verkauft werden, sondern der gesellschaftliche Nutzen.

Aus diesem Grund in ich ein großer Verfechter von genossenschaftlichem Bauen auf öffentlichem Grund sowie von Erbpachtverträgen mit langen Laufzeiten.

Arbeiten und Wohnen muss beides in den Ortsteilen möglich sein, es dürfen keine reinen Schlafdörfer entstehen.

Betreutes Wohnen

Ich freue mich, dass es gelungen ist, einen ökologischen Korridor zwischen Caritas Altenheim und dem Gelände des TV Planegg-Krailling zu belassen und die dort ursprünglich

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

umstrittene Planung nicht durchzusetzen. Auch die Verkehrssituation war ja nicht geklärt. Es war sinnvoll und ökologisch richtig, dieses Vorhaben aufzugeben.

Hier konnte man sehen, wie vernünftige, sachliche und vor allem fachlich richtige Argumente letztendlich für eine Lösung gesorgt haben, mit der alle leben können.

Dasselbe gilt aber umgekehrt auch für das betreute Wohnen.

Hier steht neben der Ökologie auch der unbestrittene Nutzen für die Gemeinde und deren Senioren in Verbindung mit einem minimalen und vor allem gut ausgleichbaren Eingriff in die Natur.

Aus Naturschutzsicht steht dem Projekt meines Wissens formal und fachlich nichts mehr entgegen und für die Senioren in Krailling ist das betreute Wohnen direkt neben dem Altenheim ein unschätzbarer Gewinn; es gibt lt. Zeitungsmeldung bereits mehr als 50 Interessierte.

Mein Vorschlag ist, diesen Teil Kraillings durch eine regelmäßige Verbindung wie z.B. einen Bürgerbus noch enger an die Ortsmitte anzubinden, um die Senioren noch besser in das Gemeindeleben zu integrieren und den gesamten Ortsteil besser zu versorgen.

Manhart Grundstück

Das sog. Manhart Grundstück ist seit Jahren ein immer wiederkehrender Streitpunkt in der öffentlichen Diskussion.

Meine Position: Das Grundstück sollte bebaut werden und diese Bebauung sollte einen Mehrwert für Krailling bedeuten. Da es unmittelbar in der Ortsmitte liegt, bietet sich natürlich dort auch die Errichtung eines Bürgerhauses an; Vorschläge dazu liegen bereits in Form von Entwürfen vor.

Allerdings hat Krailling noch ganz andere Investitionen wie z.B. die Schulsanierung und die Ortsmitteentwicklung zu stemmen.

Daher steht auch dieses Vorhaben unter einem Finanzierungsvorbehalt und kann erst im Rahmen einer mittel- und langfristigen Finanzplanung realisiert werden.

Ortsmitte Erneuerung- Paulhan Platz

So lange das Submissionsergebnis der Ausschreibung nicht bekannt ist und die Vergabe oder, bei evtl. Überschreitung des Kostenrahmens, die Aufhebung der Ausschreibung nicht veröffentlicht wurde, kann ich zu diesem Thema nur folgende Position einnehmen:

Ich war und bin für eine zeitgemäße Ortsmittegestaltung, welche das Erscheinungsbild und den ersten Eindruck von Krailling auch für künftige Generationen wesentlich prägen soll.

Dabei müssen sowohl die Interessen der Kraillinger Bürger, der Anwohner, des Gewerbes und des Verkehrs berücksichtigt werden.

Dazu gehört auch die zeitgemäße und zukunftssichere Umgestaltung des Paulhan Platzes.

Ich bin gegen das geplante, teure Naturstein Pflaster, habe mich aber mit der Verlegung des Marktes auf den Paulhan Platz arrangiert.

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Sollte dieser Umzug für die Marktbetreiber und die Kraillinger nicht funktionieren, so können die Stände jederzeit wieder auf den Parkplatz der Brauerei zurückkehren. Die Gemeinde hat keine Möglichkeit, darauf Einfluss zu nehmen.

Krailling würde dann aber auf jeden Fall von einem neu angelegten Platz in der Ortsmitte profitieren, der alle erforderlichen Medienanschlüsse für Veranstaltungen vorweist und von den Bürgern und Vereinen gut genutzt werden kann.

Immobilieneigentum darf nicht stärker belastet werden

Wenn es nach den Plänen des derzeitigen SPD-Finanzministers geht, wird die Grundsteuer künftig wesentlich nach dem Grundstückswert bemessen, der bekanntlich im schönen Würmtal besonders hoch ist.

Im Rahmen einer Neuregelung soll die Gemeinde die künftigen Hebesätze der Grundsteuer so festsetzen, dass Grundeigentümer, und damit auch die Mieter, nicht höher belastet werden, als bisher.

Die Grundsteuer ist nämlich eine wichtige Gemeindesteuer, die den Aufwand und die Kosten der Gemeinde bezogen auf das jeweilige Grundstück abdecken soll. Es handelt sich jedoch ausdrücklich nicht um eine versteckte Vermögenssteuer.

Straßenbau

Kraillings Straßen sind schon seit vielen Jahren in einem schlechten Zustand. Ich werde daher für die Straßensanierung auch neue Wege gehen, um die besonders hohen Kosten eines kompletten Straßenneubaus zu vermeiden.

So gibt es zeitgemäße Sanierungsverfahren, bei denen nur die Straßendecke im sog. DSK-Verfahren (Dünne Asphaltdeckschichten in Kaltbauweise) erneuert werden. Dies ist nicht überall realisierbar aber immer dort, wo der Straßenaufbau noch in einen ordentlichen Zustand ist.

Da, wo es geht, sind die Kosten aber erheblich geringer und die Straße samt Gehwegen ist bereits 20 Minuten nach aufbringen der neuen Asphaltdecke wieder voll befahrbar und hält mindestens 10 Jahre.

So könnte es nach meiner Auffassung in Krailling mit der notwendigen Straßenerneuerung in vielen Bereichen erheblich schneller und günstiger vorangehen.

Schulsanierung Grundschule Krailling

Die Schulsanierung wird uns in den kommenden Jahren als zentrales Bauprojekt beschäftigen. Hier gilt es, funktionelle, ökologische, architektonisch ansprechende und vor allem wirtschaftliche Lösungen zu finden.

Die kommenden Generationen von Eltern und Kindern werden uns daran messen, wie weit wir vorausgedacht haben, ohne dabei die Bau- und Betriebskosten aus den Augen zu verlieren.

Rudolph Haux – Ihr Erster Bürgermeister

Wenn man die bereits öffentlich diskutierten € 17 Mio. als erste Schätzung nimmt und ehrlicherweise noch einmal € 3,0 Mio als Puffer dazurechnet, dann bewegen wir uns mit Gesamtkosten i.H.v. € 20,00 Mio. finanziell auf sehr dünnem Eis, denn die Höhenflüge bei den Gewerbesteureinnahmen sind vorbei.

Hier ist mein Ansatz, jeden angemeldeten Bedarf zu prüfen und auch unkonventionelle Lösungen nicht gleich zu verwerfen.

Der Gemeinderat muss nach meiner Auffassung eine Obergrenze (incl. Puffer) festsetzen, die auch bei rückläufigen Gewerbesteureinnahmen noch finanzierbar und zukunftssicher ist und weitere Zukunftsinvestitionen nicht behindert.

Fazit

Ich denke, dass mein Wahlprogramm für die Wahl zum Ersten Bürgermeister ganz gut erkennen lässt, wofür ich stehe und wie ich mir die nächsten 7 Jahre in Krailling vorstelle.

Ich ziehe es immer vor, eine eigene Position zu beziehen und dann vorbehaltlos mit allen Beteiligten Lösungen zu entwickeln.

Ein grundsätzliches „ich bin erst mal dagegen“ oder „das wird jetzt so gemacht“ wird es mit mir nicht geben, denn grundsätzliche Positionen verhindern im Allgemeinen die vernünftigen Lösungen für das Leben in der Gemeinschaft.

Vernunft bedeutet für mich auch anzuerkennen, dass andere auch einmal recht haben können oder wie Bert Brecht einmal sagte: „Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, das A falsch war“.

Wir können Krailling gemeinsam für uns, unsere Kinder und Enkelkinder zukunftssicher gestalten. So bleibt Krailling auch künftig lebens- und liebenswert, ökologisch beispielhaft und steht ökonomisch auf einem sicheren Fundament.

Wir haben eine gut funktionierende Rathausverwaltung, um die uns manche Gemeinde beneiden kann.

Ich möchte mit meinem Engagement den darüber hinaus erforderlichen, politischen Gestaltungswillen sowie meine Erfahrungen, insbesondere in den Bereichen Kinder- und Familienfreundlichkeit, Ökologie und Bauwesen, speziell auch im Tiefbau, einbringen.

Ich bitte Sie um Ihre Stimme, damit wir gemeinsam Krailling voranzubringen.
Für Ihre Fragen und Anliegen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.



Rudolph Haux
Ihr Erster Bürgermeister